



Polizeivizepräsident

Polizeipräsidium München Ettstraße 2 80333 München

per E-Mail
Landeshauptstadt München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom Sachbearbeitung durch:

Datum:
03.12.2024

Unser Zeichen:

Oktoberfest 2024; Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie den Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München zum 189. Münchner Oktoberfest 2024.

1. Allgemeines

1.1 Platzsituation im Servicezentrum Theresienwiese

Wie schon in den vergangenen Jahren ist wegen der kontinuierlich wachsenden Anforderungen in technischer und personeller Hinsicht erkennbar, dass der benötigte Platz im Servicezentrum nicht mehr mit dem tatsächlich verfügbaren Raum übereinstimmt. Um den heutigen Ansprüchen an einen angemessenen Umgang mit den Bürgern und der entsprechenden Sachbearbeitung gerecht zu werden, war es wieder erforderlich, zwei Container im Behördenhof aufzustellen. Diese dienen beispielsweise zur Sachbearbeitung in Spitzenzeiten sowie für Besprechungen oder Vorträgen vor Besuchern.

Jedes Jahr wird aufgrund des Mangels an Räumlichkeiten auf der Rückseite des Polizeigebäudes ein Wartebereich eingerichtet. Dafür werden zwei Holzdächer, Gummimatten auf dem kiesigen Boden und Bierbänke als Sitzgelegenheiten aufgestellt. Dieses Vorgehen hat sich aus Sicht des Polizeipräsidiums München bewährt und soll künftig so beibehalten werden.

1.2 Neuer Raum für den Koordinierungskreis

Bereits im Vorfeld fand auf Wunsch des Wirtschaftsreferenten ein Gespräch zum Thema „Sicherheit auf dem Oktoberfest“ in den Räumlichkeiten des Referats für Arbeit und Wirtschaft unter Beteiligung des PP München statt.

Hier wurde u. a. die Notwendigkeit eines „stehenden“ Führungsraumes für den Koordinierungskreis erörtert. Der bislang genutzte Besprechungsraum des VVB im

Dienstgebäude:
Ettstraße 2
80333 München

Haltestelle:
Marienplatz
S1 – S8, U3, U6, Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus
S1 – S8, U4, U5
Straßenbahn 17 – 21, 27
Bus N40

Untergeschoss des Servicezentrums ist aufgrund fehlender Infrastruktur (mangelhafter Handyempfang, Größe usw.) ungeeignet, um im Falle eines Schadensereignisses dem Koordinierungskreis eine ordnungsgemäße Arbeit zu ermöglichen.

Als Lösung für das Oktoberfest 2024 wurde schließlich der Raum der Pressestelle des RAW im Erdgeschoss gefunden. Dieser Raum verfügt, zumindest teilweise, über die notwendige Größe und Infrastruktur.

Zur Bewältigung einer Schadenslage auf dem Oktoberfest ist es aus Sicht des PP München dringend geboten, einen adäquat eingerichteten Raum für den Koordinierungskreis dauerhaft vorzuhalten.

1.3 Zusammenarbeit mit benachbarten Stellen

Die Zusammenarbeit mit den städtischen Stellen kann auch dieses Jahr wieder positiv hervorgehoben werden. Auch kurzfristig auftretende Problemstellungen konnten unbürokratisch und schnell behoben werden. Die Zusammenarbeit im Servicezentrum Theresienwiese begünstigt diese Art der Zusammenarbeit zusätzlich.

Zudem wird auch die Zusammenarbeit mit der „Aicher Group“, insbesondere bei den Haftfähigkeitsprüfungen, sehr positiv bewertet.

2. Sicherheit

2.1 Sicherheitskonzept Oktoberfest 2024

Das diesjährige Sicherheitskonzept des Veranstalters wurde in Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden fortgeschrieben.

2.2 Zugangskontrollen/Einführung von Handsonden

Wie in den Vorjahren führte der Ordnungsdienst die Zugangskontrollen in Zusammenarbeit mit der Polizei durch. Dabei zeigte sich, dass der Ordnungsdienst den großen Besucheransturm insgesamt gut bewältigte und das Taschenverbot effektiv durchsetzte. Insbesondere die in den Vorjahren aufgetretenen Situationen (Überrennen des Ordnungsdienstes, bzw. Umgehen der Sperren) konnten heuer nicht festgestellt werden. Lediglich am Eröffnungstag wurde im Bereich des P 13 durch Gedränge der anstehenden Personen der Druck so groß, dass ein Bauzaun umfiel. Zu Verletzungen kam es nicht und der Bauzaun wurde in der Folge verstärkt. Das Messerverbot wurde nach entsprechender Kommunikation im Vorfeld strikt durchgesetzt und auch von der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Insbesondere an besucherstarken Tagen führte der Ordnungsdienst im Vorfeld Kontrollen bei den Personen in den Warteschlangen durch, unter anderem unter Zuhilfenahme der neu eingesetzten Handsonden. Das selbstgesteckte Ziel einer Quote von 20/1 (jeder 20. Besucher sollte mittels Handscanner durchsucht werden) konnte eingehalten werden. Es gab daher auch keine nennenswerten Störungen und nur geringfügige Sicherheitsverstöße. So war während des gesamten Oktoberfests kein Gewaltdelikt mit Tatmittel Messer auf dem Festgelände zu verzeichnen.

Durch die eingesetzten Polizeibeamten im Eingangsbereich wurden, nach Feststellung durch den Ordnungsdienst, insgesamt fünf Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (4x Kokain und 1x Cannabis) und drei Verstöße gegen das Waffengesetz (2x Messer, 1x Pfefferspray) registriert.

2.3 Ordnungs- und Sicherheitsdienste

2.3.1 Überprüfung von Ordnern

Mit insgesamt 3583 (2023: 3428) gemeldeten und davon 3568 (2023: 3185) als zuverlässig eingestuften Ordnungsdienstmitarbeitern war im Jahr 2024, verglichen mit 2023, eine deutliche Erhöhung der Ordneranzahl zu verzeichnen.

Das Verfahren zur Zulässigkeitsüberprüfung hat sich grundsätzlich erneut bewährt und wird weiterhin als wichtige Säule des Sicherheitskonzepts erachtet.

2.3.2 Ordnungsdienst Firma Securitas

Die Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdienst des Veranstalters kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Ordnungsdienstleiter waren an einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit interessiert. Problemfelder wurden zeitnah angesprochen, beleuchtet und zügig behoben. Der Einlass auf das Festgelände war gut organisiert und strukturiert.

2.3.3 Sicherheitsdienste Festzelte

Die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsdiensten der Festzelte war weitgehend gut. Vereinzelt kam es zu Problemen beim Einlass von Taschendiebfahndern im Weinzelt. Dieses Problem konnte im persönlichen Gespräch mit den Sicherheitsverantwortlichen schnell und unkompliziert geklärt werden. Bedauerlicherweise waren auch dieses Jahr einige Anzeigen gegen Sicherheitsdienstmitarbeiter, u. a. wegen Körperverletzungsdelikten, zu verzeichnen.

Einziges Ausnahme stellte das Schützenfestzelt dar, welches durch einen neuen Sicherheitsdienst betreut wurde. Die Abläufe, vor allem beim Reservierungswechsel an den Wochenenden, waren von Anfang an sehr problematisch. Am ersten Samstag wurden Gäste mit abgelaufener Reservierung lediglich in den Biergarten verwiesen, dort warteten diese auf einen Wiedereinlass. Zeitgleich wurden die neuen Gäste ebenfalls in den Biergarten eingelassen, wo es daraufhin zu massiven Stauungen und Schlangenbildungen an den Eingängen kam. Die Räumung des Zeltes wurde nach Rücksprache angepasst. Ab diesem Zeitpunkt wurden die reservierten Bereiche erst komplett geräumt (komplett aus dem Bierzelt, nicht nur in den Biergarten) und dann die neuen Gäste eingelassen. In der Folge kam es nicht mehr zu den vorgenannten Problemstellungen.

Die Abläufe im Schützenfestzelt waren bis zum Schluss nicht reibungslos (Ordnerpositionen nicht durchgängig besetzt / Maßkrugwachen nicht immer an den Türen / Räumung ging immer wieder mit Konflikten zw. Gästen und Ordnern einher/ Kommunikation zwischen den Ordnern bei Einsätzen war mangelhaft). Augenscheinlich konnte das angedachte Ordnerkonzept nicht umgesetzt werden (z.B. Obmann konnte keine Lösung hinsichtlich der Räumungsproblematik nennen).

Als Fazit darf hier festgehalten werden, dass das Ordnungsdienstkonzept für das Schützenzelt einer eindringlichen Prüfung bedarf. Zudem muss der Ordnungsdienst seine Abläufe für nächstes Jahr überprüfen und anpassen.

In diesem Zusammenhang wurde durch die eingesetzten Polizeibeamten vereinzelt zwar nicht strafbares, jedoch unverhältnismäßig energisches Vorgehen der Ordnungsdienste gegenüber Festzeltbesuchern wahrgenommen.

Entsprechende Feststellungen wurden dem Kreisverwaltungsreferat unmittelbar mitgeteilt.

2.4 Anstehsituation vor den Festzelten

An den Samstagen bildeten sich vor den Festzelten lange Schlangen, die bis weit in die Wirtsbudenstraße hineinreichten und den Fußgängerverkehr stark behinderten. Am letzten Samstag wurde die Schlange vom Haupteingang des Marstall Festzeltes sogar so lang, dass diese über die gesamte Straßenbreite bis zur Fischer Vroni reichte. Es handelte sich hierbei um Personen ohne Reservierungen, die hofften, noch ins Zelt zu gelangen. Hier wurden zunächst weder der Sicherheitsdienst des Festzeltes, noch die Geländestreifen von Securitas tätig, was mit den Sicherheitsdiensten nachbereitet werden sollte.

2.5 Betretungsverbote

Durch das KVR wurden auf Antrag des PP München im Vorfeld 22 Betretungsverbote erlassen.

Im Verlauf des Oktoberfestes wurden seitens der Polizei acht Betretungsverbote beantragt. Davon wurden durch das KVR sieben Bescheide erlassen.

Auf Bitte des Kreisverwaltungsreferates sollten alle Personen im Zusammenhang mit „Upskirting“ zur Prüfung weiterer Maßnahmen gemeldet werden, in einem Fall wurde folglich ein Betretungsverbot beantragt. Ob Betretungsverbote im Einzelfall auch bei Personen ohne festen Wohnsitz in Deutschland zielführend sind und beantragt werden sollen, bedarf ggf. einer weiteren Abstimmung für das kommende Oktoberfest.

2.6 Hochsicherheitspolleranlage (HSPA)

Es gab keine nennenswerten Beeinträchtigungen durch die Polleranlage. An P15 war ein Poller defekt und konnte nicht mehr hochgefahren werden.

2.7 Frühansteher / Öffnung des Festgeländes

Wie bereits in 2.2 beschrieben, standen an den Wochenenden vor der Öffnung des Festgeländes, im Bereich der Zugänge, wieder zahlreiche Personen an. Insbesondere kam es hierbei am Eröffnungstag zu öffentlichkeitswirksamen Szenen bei Öffnung des Festgeländes durch Videos in den sozialen Netzwerken. Hier sollte in der Vorbereitung des Oktoberfestes 2025 berücksichtigt werden, dass auch die ersten Besucherwellen nicht unkontrolliert auf das Festgelände gelangen können.

2.8 Gepäckaufbewahrung

Die vorhandenen Gepäckaufbewahrungsstellen werden von den Besuchern gut angenommen und haben sich auch dieses Jahr bewährt.

2.9 Vorzeitige Öffnung des Festgeländes für den Lieferverkehr

Da es den Logistikern der Brauereien zunehmend Schwierigkeiten bereitet, die Bierversorgung der Festzelte in der Zeit zwischen 01.00 Uhr und 09.00 Uhr zu ermöglichen, wurde in einer Besprechung mit dem RAW und der Polizei am 26.09.2024 beschlossen, das Festgelände für die Einfahrt der großen Bier-Lkw an bestimmten Zugängen und nur mit Schrittgeschwindigkeit, vorzeitig zu ermöglichen.

Diese Maßnahme hat sich grundsätzlich bewährt und kann auch 2025 so beibehalten werden. Eine zusätzliche Abweichung von der strikten Trennung zwischen Personen- und Lieferverkehr auf dem Festgelände wird seitens des Polizeipräsidiums München sehr kritisch gesehen.

2.10 Novum Cannabisgesetz

Durch die bundesweite (Teil-)Legalisierung des Cannabiskonsums entstanden auf dem Oktoberfest keine polizeilichen Problemfelder. Da der Konsum auf dem Festgelände generell verboten und im Umfeld nur unter den bekannten gesetzlichen Voraussetzungen erlaubt war und dies auch medial kommuniziert wurde, konnten keine erhöhten Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Zu den statistischen Werten darf auf die Ziffer 3 verwiesen werden.

2.11 Flugbeschränkungszone

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine Flugbeschränkungszone eingerichtet. Ein Einflug stellt eine Straftat nach dem Luftverkehrsgesetz dar. Es gab hierzu abgesehen von den in 2.11.2 aufgeführten Verstößen keine Feststellungen.

2.11.1 Kunst- /Formationsflüge

Wie im Vorjahr fanden Formationsflüge über dem Oktoberfest statt. Diese wurden zuvor ordnungsgemäß angemeldet sowie genehmigt. Der Polizeiinspektion 17 wurden die genehmigten Überflüge im Voraus mitgeteilt. Es kam zu keinen sicherheitsrelevanten Vorkommnissen.

2.11.2 Drohnen

Während des Oktoberfests 2024 wurden insgesamt 16 Drohnenflüge über dem Festgelände registriert. Alle Piloten wurden ermittelt und nach dem Luftverkehrsgesetz angezeigt.

2.12 Bettler / fliegende Händler / Musikanten

Die Bettlerszene auf dem Festgelände und im direkten Umfeld stellte sich unproblematisch dar. Es waren lediglich sehr vereinzelt Straßenmusikanten und fliegende Händler festzustellen.

2.13 Einlass in Festzelte gegen Entgelt (§ 9 OktoberfestVO)

Während des Oktoberfestes wurde ein Ordner festgestellt und angezeigt, welcher Gästen gegen Bezahlung Einlass in Zelte gewährte. Dies wurde angezeigt und dem KVR unmittelbar mitgeteilt.

2.14 Jugendschutz

Durch die Jugendbeamten wurden u.a. in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt entsprechende Kontrollen durchgeführt. Hierbei kam es zu keinen nennenswerten Feststellungen. Es kam im Vergleich zu den Vorjahren zu deutlich weniger Ansammlungen von Jugendgruppen an den sonst üblichen Treffpunkten.

2.15 Direkter Zugang vom Festgelände zum U-Bahnhof Theresienwiese

Der direkte Zugang zum U-Bahnhof Theresienwiese stellte aus polizeilicher Sicht zu keinem Zeitpunkt ein Problem dar. Die Problematik hinsichtlich der Erkennbarkeit des Zugangs über die Straße 1 wird als bekannt vorausgesetzt.

3. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten

Die Anzahl der Straftaten und Ordnungswidrigkeiten ist mit 757 Delikten im Vergleich zu 2023 (1000 Delikte) um ca. 24% gesunken.

Ein Rückgang war insbesondere bei Betäubungsmitteldelikten und Taschendiebstählen zu verzeichnen.

Kriminalitätsentwicklung Oktoberfest 2024			
Raubdelikte	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	Taschendiebstahl gesamt	Straftaten/ Ordnungswidrigkeiten gesamt
 -100 % 0 (4)	 -19,4 % 58 (72)	 -68,1 % 43 (135)	 -24,3 % 757 (1000)
Körperverletzungen gesamt	gef. Körperverletzungen mit Maßkrug	Rauschgiftdelikte	
 -2,9 % 234 (241)	 +10,7 % 31 (28)	 -50,6 % 166 (336)	

Im Gesamtverlauf war der 15. **Wiesntag** (Samstag, 05.10.2024) mit 85 Taten als **deliktsstärkster Tag** zu vermeiden. Im Jahr 2023 war es der vierzehnte Tag (Freitag) mit insgesamt 101 Delikten.

4. Verkehrssituation / Umfeld

Im Bezug auf die Verkehrssituation darf auf den Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München - Unterabteilung E4 vom 28.10.2024 verwiesen werden.

5. Oide Wiesn

Erneut stellte der Bereich der Oidn Wiesn keinen polizeilichen Brennpunkt dar. Es waren insgesamt lediglich fünf Delikte zu verzeichnen.

6. Fazit

Trotz des durchwachsenen Wetters war das Oktoberfest 2024 wieder gut besucht. Aus polizeilicher Sicht fiel bereits in den ersten Tagen ein erkennbarer Rückgang der Deliktzahlen bei leicht gestiegenem Einsatzaufkommen auf. Trotz des hohen Besucheraufkommens handelte es sich auch im Jahr 2024 um ein friedliches und sicheres Oktoberfest.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Huber
Polizeivizepräsident